

# Außen ist es ruhig, aber innen schlägt etwas

Vom Ei zum Huhn: In Teil zwei geht es um die Entwicklung des Kükens im Ei

Von Nina Strakeljahn

**Wallersdorf.** Bis ein Küken aus dem Ei schlüpft, dauert es 21 Tage. 21 Tage, an denen das Ei einfach still in der Brutmaschine liegt: Nein, so leicht ist es nicht. Der Züchter hat in dieser Zeit viel zu tun und im Ei wächst das Küken jeden Tag ein kleines Stück.

In der Brutmaschine sollte eine optimale Temperatur von 37,8 bis 38,1 Grad Celsius herrschen, so Friedrich Geißler, Vorsitzender des Rassegeflügelzuchtvereins Wallersdorf. Er überprüft das regelmäßig. Bei optimaler Temperatur entwickelt sich aus der kleinen Keimscheibe nach und nach durch Zellteilung das Küken. Der Dotter und das Eiweiß dienen als Nahrung. Zunächst beginnen sich die Ohren und die Wasserblase zu bilden, dann folgen Nase, Flügel und Füße. Am vierten Tag nehmen der Embryo deutliche Formen an. Die großen Augen fielen besonders auf. Die ersten vier Tage seien die kritischsten. Ab dem fünften Tag heißt es dann für Geißler, die Eier regelmäßig drehen, denn sonst stirbt der Embryo ab. In den nächsten Tagen bilden sich unter anderem Beine, Flügel und Schnabel.

Nach sechs Tagen ist das Schie-



**Die Luftblase** direkt an der Lichtquelle ist gut zu erkennen, ebenso die Äderchen. – Fotos: Birgmann

ren an der Reihe. Das bedeutet, Friedrich Geißler durchleuchtet die Eier und prüft, ob noch alle Tiere leben. Unbefruchtete Eier werden aussortiert und dienen als Futter für die Küken. Sein vierjähriger Enkel Samuel hilft ihm dabei gerne. „Ich bin ein Kükenretter“, erzählt er stolz. Denn vor Kurzem hatte Geißler ein Ei durchleuchtet, kein Leben festgestellt und es aus-

sortiert. Glücklicherweise hatte Samuel die Eier nochmal kontrolliert und doch etwas entdeckt. So rettete er das Küken – und freute sich schon das geschlüpfte Küken zu sehen. Der Experte kann schnell feststellen, ob im Ei ein Leben entsteht. Der Laie muss genau hinsehen, entdeckt aber auch bald die Adern und das kleine schlagende Herz.

Am 14. Tag findet ein sehr wichtiger Prozess in der Entwicklung des Kükens statt. Der Embryo wendet den Kopf dem stumpfen Ende des Eis zu, denn dort ist die Luftblase und dort schlüpft das Küken später auch. Am 16. Tag ist das Küken dann so groß geworden, dass die ganze Schale ausgefüllt ist.

Zwischen dem 17. und 19. Tag wird der Schlupf vorbereitet. Der Embryo durchstößt die Eihaut der Luftblase und ab diesem Moment



**Das Schlüpfen** beginnt, der Schnabel ist zu sehen.

beginnt die Lungentätigkeit. Am 18. Tag wiederholt Friedrich Geißler das Schieren und entfernt abgestorbene Küken.

Ab dem 20. Tag schaltet er dann auch die Heizung in der Aufzuchtbox ein, damit die Küken es schön warm haben, wenn sie geschlüpft sind. Auch das Aufzuchtsfutter steht bereit. Und dann, ab diesem 20. Tag, ist endlich auch von außen etwas sichtbar: Mit Hilfe des sich auf der Schnabelspitze befindenden Eizahnes, wird die Schale aufgepickt. Da das eine große Kraftanstrengung ist, weil das Küken mit dem ganzen Körper den Kopf mit Schnabel und Eizahn gegen die Schale drückt, braucht es eine Ruhephase.

Wie es mit dem Schlüpfen weitergeht und wie sich die Küken dann entwickeln, lesen Sie im dritten Teil der Osterserie.